

(Der an einem verkürzten Gang der Untersuchung und einer Zusammenfassung ihrer Ergebnisse interessierte Leser sei an die mit [*] gekennzeichneten Abschnitte verwiesen.)

<i>Verzeichnis der Tabellen</i>	10
Vorwort (Herwig Blankertz)	13
0. <i>Vorbemerkungen</i>	15
1. <i>Problemstellung</i>	17
1.1. Die Hauptschulreform von 1967/68 in Nordrhein-Westfalen	18
1.2. Lehrplanreform und die Kompetenz der Lehrer	20
1.3. Der Lehrer in der Schulorganisation	21
1.4. Professionalisierungstendenzen nach Einführung der Hauptschule	24
1.5. Zum Begriff ‚Professionalisierung‘	27
1.6. Fragestellungen der vorliegenden Arbeit *	28
1.6.1. Spezialisierungstendenzen *	29
1.6.2. Arbeitskontrollen *	29
1.6.3. Störfaktoren *	30
1.6.4. Der Lehrer als Verwaltungsbeamter *	30
1.7. Zur Darstellung der Ergebnisse *	31
2. <i>Methode der Erhebung</i>	32
2.1. Vorbemerkung	32
2.2. Die Legitimation der Erhebung durch die vorgesetzte Dienststelle	32
2.3. Das Erhebungsinstrument	34
2.4. Die Konstruktion einer Stichprobe	36
2.4.1. Auswirkungen auf den Rücklauf	38
2.4.2. Auswirkungen auf die Geschlechtsverteilung	39
2.4.3. Auswirkungen auf die Altersverteilung	40
2.4.4. Auswirkungen auf die Beantwortung von Fragen zu verschiedenen Reformtendenzen	41
2.4.5. Zusammenfassung *	43

3. Durchführung der Erhebung	45
3.1. Verteilungsmodus	45
3.2. Einfluß der Schulämter	48
3.3. Rücklaufquoten *	50
4. Beschreibung der Stichprobe	55
4.1. Angaben zur Person	55
4.1.1. Geschlecht	55
4.1.2. Alter	56
4.1.3. Konfession	59
4.2. Angaben zur Ausbildung und zum Schuleinsatz	59
4.2.1. Ausbildungsinstitution	59
4.2.2. Dienort	60
4.2.3. Größe des Kollegiums	60
4.3. Zur Auswertung der Ergebnisse *	61
4.4. Die Repräsentativität der Ergebnisse *	62
5. Spezialisierungstendenzen im Volksschullehrerberuf (Hauptschule)	63
5.1. Das Schulamt als Hauptamt	63
5.2. Die organisationsspezifische Spezialisierung	64
5.3. Die fachspezifische Spezialisierung	64
5.3.1. Unterrichtete Fächer	65
5.3.2. Einsatz als Klassenlehrer oder Fachlehrer	67
5.3.3. Unterrichtsorganisation	68
5.3.4. Arbeitsformen	70
5.3.5. Störfaktor: Einsatz in nichtgenehmen Fächern	72
5.3.6. Zusammenfassung *	73
5.4. Die funktionspezifische und die ‚systeminterne‘ Spezialisierung	74
5.4.1. Kustodiale Aufgaben	79
5.4.1.1. Altersspezifische Einstellungen	79
5.4.1.2. Kustodiale Tätigkeiten als Disziplinierungsmaßnahmen	81
5.4.1.3. Die Ausgliederung kustodialer Tätigkeiten an ältere Lehrkräfte *	84
5.4.2. Professionelle Aufgaben	84
5.4.2.1. Der Tätigkeitskomplex ‚Beurteilung‘	85
5.4.2.2. Erster Exkurs: Teacher-proof curricula	89
5.4.2.3. Lehr- und Lernmittelerstellung	91
5.4.2.4. Lehr- und Lernmittelbeurteilung	92
5.4.3. Zusammenfassung *	94

5.5. Hindernisse auf dem Wege zur Professionalisierung durch Spezialisierung *	94
6. <i>Die Einstellung der Hauptschullehrer zu neuen Formen der Arbeitskontrolle</i>	97
6.1. Zweiter Exkurs: Das Schulrecht im Veranstaltungsangebot der Pädagogischen Hochschulen	97
6.2. Die Kontrolle des Lehrers durch die staatliche Dienst- und Fachaufsicht	99
6.3. Neue Formen der Arbeitskontrolle	100
6.4. Arbeitskontrolle durch in der Ausbildung erworbene Urteils-kategorien	103
✕ 6.5. Arbeitskontrolle durch ständige Weiterbildung	104
6.5.1. Zustimmung zu Weiterbildungsveranstaltungen	106
6.5.2. Dritter Exkurs: Weiterbildung im Fach Wirtschaftslehre	108
6.5.3. Wahrgenommene berufliche Weiterbildung	110
6.5.3.1. Veranstaltungsbesuch ohne ständigen bzw.* planmäßigen Weiterbildungseffekt	112
6.5.3.2. Weiterbildung durch Fernstudium	112
6.5.3.3. Ständige Weiterbildung durch verschiedene Ver-anstaltungsformen	113
6.5.3.4. Wahrgenommene Weiterbildung und die Einstellung zur Arbeitskontrolle durch Weiterbildung	114
✎ 6.6. Arbeitskontrolle durch die Zusammenarbeit mit Kollegen	114
6.6.1. Formen der Zusammenarbeit in den Kollegien der Befragten	115
6.6.2. Vorhandene Zusammenarbeit in den Kollegien und die Zustimmung zur Arbeitskontrolle durch die Zu-sammenarbeit mit Kollegen	116
6.7. Arbeitskontrolle als Rechenschaftslegung gegenüber der Elternschaft	118
6.8. Konsequenzen fehlender, den Einstellungen zu professionel-len Arbeitskontrollen entsprechenden Verhaltensweisen *	120
7. <i>Störfaktoren im Professionalisierungsprozeß des Hauptschul-lehrers</i>	122
7.1. Altersabhängige Einstellungen zu den Störfaktoren	124
7.2. Unterschiede zum Ergebnis der Forschungsgruppe Haupt-schule	126
7.2.1. Unruhe durch Raumwechsel wegen der Differen-zierung	126
7.2.2. Zu viele Nebentätigkeiten (Verwaltung, Bücherei etc.)	127
7.2.3. Zu wenig Mitspracherecht bei Reformmaßnahmen	128

7.3. Störfaktor: Zu große Kinderzahl pro Klasse	129
7.3.1. Gesetzliche Regelungen zur Klassenstärke	129
7.3.2. Vergleich mit anderen Untersuchungen	131
7.3.2.1. Meyer-Dinkgräfe	131
7.3.2.2. Schuh	131
7.3.2.3. Moering	132
7.3.2.4. Kratzsch/Vathke	132
7.3.2.5. Forschungsgruppe Hauptschule	133
7.3.2.6. Lange-Garritsen	133
7.3.2.7. Gabriel	133
7.3.2.8. Rutenfranz/Graf	133
7.3.2.9. Schultze/Schleiffer	134
7.3.3. Vierter Exkurs: Fehlende Verhaltensänderungen als Ursache für das Scheitern neuer Unterrichtsverfahren	136
7.3.4. Zu große Klassen: Entschuldigung für geringe Professionalisierungsbereitschaft	139
7.3.4.1. Zu große Klassen und die Einstellung zu Formen professioneller Arbeitskontrolle	140
7.3.4.2. Zu große Klassen und die Fähigkeit zur Verände- rung der Unterrichtsorganisation	141
7.3.5. Zusammenfassung *	144
7.4. Störfaktor: Unzureichende Arbeits- und Hilfsmittel	144
7.4.1. Gesetzliche Regelungen zur Ausstattung der Schu- len mit Sachmitteln	144
7.4.2. Vergleich mit anderen Untersuchungen	145
7.4.3. Lehrmittelbestand in den Schulen der Befragten	146
7.4.4. Lehrmitteleinsatz durch die Befragten	148
7.4.5. Auswirkungen kollegialer Beziehungen auf den Stör- faktor ‚Unzureichende Arbeits- und Hilfsmittel‘	150
7.4.6. Zusammenfassung *	151
7.5. Bewältigung von Störfaktoren als Kennzeichen erfolgreicher Professionalisierung *	152
8. <i>Der Lehrer als Verwaltungsbeamter</i>	154
8.1. Die Einstellung der Befragten zu Mitbestimmungsforderun- gen im schulischen Bereich	154
8.1.1. Geschlechts-, alters- und ausbildungsabhängige Ein- stellungen	155
8.1.2. Die Einstellung der Befragten zu den Mitbestim- mungsforderungen in Abhängigkeit vom Ausmaß der Störung durch die Faktoren der Schulaufsicht	156
8.2. Die Einstellung der Befragten zu einer Zeitanstellung mit Aufstiegsmöglichkeiten nach Leistung	158

✓	8.2.1.	Fünfter Exkurs: Für den Lehrer gibt es keinen Aufstieg als Lehrer	158
	8.2.2.	Geschlechts-, alters- und ausbildungsabhängige Einstellungen	159
	8.2.3.	Zustimmung zur Zeitanstellung in Abhängigkeit von der Zustimmung zu den Mitbestimmungsforderungen	159
	8.3.	Die Einstellung zur Zeitanstellung und Professionalisierungstendenzen *	161
	8.4.	Voraussetzungen und Hindernisse erfolgreicher Professionalisierung *	162
	8.4.1.	Kollegiale Kooperation als Voraussetzung erfolgreicher Professionalisierung *	163
✓	8.4.2.	Der Beamtenstatus des Lehrers als Hindernis erfolgreicher Professionalisierung *	164
	8.4.3.	Fehlende parlamentarische Kontrolle im Bereich des Schulwesens als Ursache administrativer Eigenmächtigkeit *	166
	<i>Anhang</i>		169
	<i>(Es empfiehlt sich, den Anhang vor dem 4. Kapitel zu lesen.)</i>		
	1.	Das Auswertungsverfahren	169
	2.	Lehrerfragebogen III/4	171
	3.	Zur Auswertbarkeit der vorliegenden Stichprobe	184
	3.1.	Mögliche Ursachen für die Unterrepräsentierung der Lehrerinnen	184
	3.2.	Homogenität der Stichprobe	186
	3.3.	Der nichtauswertbare Teil des Gesamtrücklaufs	187
	<i>Anmerkungen</i>		190
	<i>Literaturverzeichnis</i>		214

VERZEICHNIS DER TABELLEN

	Seite
1. Rücklaufquoten der einzelnen Gruppen (III/2)	39
2. Geschlechtsverteilung (III/2)	40
3. Altersverteilung (III/2)	40
4. Das Lehrerkollegium sollte den Rektor frei wählen können. Die Wahl sollte alle fünf Jahre neu stattfinden. (III/2)	42
5. Die Lehrer sollten ihren Schulrat frei wählen können. Die Wahl sollte alle fünf Jahre neu stattfinden. (III/2)	42
6. Die Lehrer sollten Streikrecht zur Durchsetzung wichtiger Forderungen haben. (III/2)	43
7. Das Beamtenverhältnis der Lehrer sollte in eine Zeitanstellung mit ständiger Leistungsüberprüfung umgewandelt werden. (III/2)	43
8. Verteilung und Rücklauf der Fragebogen (Schulämter und Lehrer)	51
9. Verteilung und Rücklauf der Fragebogen (Schulen)	52
10. Rücklaufquoten	52
11. Geschlechtsverteilung	56
12. Altersverteilung	56
13. Verteilung der Lehrer und Lehrerinnen auf die Altersgruppen	57
14. Konfessionszugehörigkeit	58
15. Verteilung der Lehrer und Lehrerinnen auf die Ausbildungsinstitutionen	59
16. Verteilung der Ausbildungsinstitutionen innerhalb der Altersgruppen	59
17. Verteilung der Lehrer und Lehrerinnen auf die Dienstorte	60
18. Verteilung der Kollegien auf die Dienstorte	60
19. Anzahl der unterrichteten Fächer	66
20. Funktionen innerhalb der Altersgruppe	67
21. Funktionen innerhalb der Ausbildungsformen	67

22. Anzahl unterrichteter Fächer bei Klassen- und Fachlehrern	68
23. Zustimmung zu verschiedenen Formen der Unterrichtsorganisation	69
24. Bevorzugte Arbeitsformen	71
25. Störfaktor: Einsatz in nichtgenehmen Fächern (Ausbildungsform)	72
26. Störfaktor: Einsatz in nichtgenehmen Fächern (Anzahl unterrichteter Fächer)	73
27. Tätigkeiten des Hauptschullehrers (Nennungen)	76
28. Tätigkeiten des Hauptschullehrers (Rangreihe)	77
29. Einstellung zu Verwaltungsaufgaben (in Abhängigkeit vom Alter)	79
30. Einstellung zur Hofaufsicht (in Abhängigkeit vom Alter)	80
31. Störfaktor: Zu viele Nebentätigkeiten (Verwaltung, Bücherei etc.)	80
32. Einstellung zu Verwaltungsaufgaben (Anzahl unterrichteter Fächer)	82
33. Klassenlehrer und Verwaltungstätigkeit (Klassenlehrerfunktion ausgeübt)	83
34. Klassenlehrer und Verwaltungstätigkeit (Klassenlehrerfunktion gewünscht)	83
35. Der Tätigkeitskomplex ‚Beurteilung‘	86
36. Die Beurteilung der Schülerleistungen soll weitgehend unabhängig vom Lehrer durch standardisierte Tests erfolgen.	88
37. Lehr- und Lernmittelerstellung (Aufgabenbereich des Hauptschullehrers)	91
38. Voraussetzungen für den Lehr- und Lernmitteleinsatz	92
39. Lehr- und Lernmitteleinsatz (Inhalte und Lernziele des Unterrichts)	93
40. Lehr- und Lernmitteleinsatz (Erfahrung mit Brauchbarkeit und Einsatzmöglichkeit)	93
41. Arbeitskontrolle (Alter)	101
42. Arbeitskontrolle (Ausbildung)	102
43. Zustimmung zu Weiterbildungsveranstaltungen	106
44. Weiterbildung und Arbeitskontrolle	107
45. Berufliche Weiterbildung (Veranstaltungsformen)	111
46. Ständige Weiterbildung	113
47. Weiterbildung als Arbeitskontrolle	114
48. Formen der Kooperation	115

49. Einstellung zur Arbeitskontrolle durch Zusammenarbeit mit Kollegen	117
50. Hospitation bei Kollegen	118
51. Rechenschaftslegung gegenüber der Elternschaft	120
52. Störfaktoren	123
53. Störfaktoren (Altersgruppen)	125
54. Störfaktor: Zu wenig Mitspracherecht bei Reformmaßnahmen	128
55. Störfaktor: Zu große Kinderzahl pro Klasse (bei den 26- bis 50jährigen Lehrern)	139
56. Bereitschaft zur Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen	141
57. Störung durch zu große Kinderzahl pro Klasse bei verschiedenen Gestühlanordnungen	143
58. Bestand an Lehr- und Lernmitteln	147
59. Nichteinsatz von Lehr- und Lernmitteln (alle Lehr- und Lernmittel)	149
60. Nichteinsatz von Lehr- und Lernmitteln (nur die technischen Medien)	149
61. Ausmaß der Kooperation und der Störfaktor unzureichende Arbeitsmittel	150
62. Zustimmung zu Mitbestimmungsforderungen bei Lehrern und Lehrerinnen	155
63. Zustimmung zu Mitbestimmungsforderungen in den Altersgruppen	155
64. Störfaktor ‚Zu wenig Mitspracherecht bei Reformmaßnahmen‘ und die Zustimmung zu Mitbestimmungsforderungen	157
65. Störfaktor ‚Geforderte Unterordnung unter Erlasse und Rechtsvorschriften‘ und die Zustimmung zu Mitbestimmungsforderungen	157
66. Einstellung der Befragten zur Zeitanstellung	159
67. Zustimmung zu Mitbestimmungsforderungen und die Zustimmung zur Zeitanstellung	160
68. Schulbuchwahl und Zusammenarbeit im Kollegium	164
69. Geschlechtsverteilung in den Regierungsbezirken (Nordrhein-Westfalen)	184
70. Entwicklung der Daten – Geschlecht (in Prozentsätzen)	185
71. Zusammensetzung des nichtauswertbaren Rücklaufs	188